

Peter-Cornelius Haßmann

Das Erdenleben  
des  
Samuel Pepys

Tagebuch-Kommentare

1



Samuel Pepys

## Zum Geleit

Samuel Pepys war ein Mensch wie du und ich – und doch ein wenig anders. Er lebte 300 Jahre vor unserer Zeit an einem Brennpunkt Europas, in London.

Seinen Tagebüchern – immerhin einem Konvolut von 4500 Seiten – entnehmen wir eine Reihe von Facetten, deren erste den Beginn dieser Kommentierung bildet.

Es geht um zwei Aspekte: zunächst um das alltägliche Leben. Pepys bewegt sich in seinem Haus, er meistert die täglich anfallenden Aufgabenstellungen, betätigt sich musisch, indem er singt und Instrumente spielt.

Ein zweites Leben bietet sich ihm auswärts, sowohl im Beruf wie auch bei den verschiedensten Lustbarkeiten, denen er frönt. Ein besonderes Leben schließt sich an.

Angesichts seiner Jugend ist der schnelle Aufstieg vom einfachen Beamten zum bedeutenden Mitarbeiter in wichtigen Gremien imponierend, ja faszinierend.

Es gibt die Kehrseiten eines solchen Lebens: bei allen Ehrungen und trotz aller Berufungen sieht er sich auch Anfeindungen ausgesetzt, die natürlicherweise eine solche Karriere begleiten und belasten.

Wir werden Zeuge eines zu Teilen leidigen Lebens, das sich auch im persönlichen Bereich fortsetzt – dieses rastlose Dasein fordert seinen Tribut: Pepys erkrankt vorzeitig an verschiedenen Organen; der Raubbau, den er seinem Körper zumutet, antwortet mit Schmerzen an Kopf und Gliedern, mit Entzündungen im Unterleib, vor allem aber einem raschen Verlust seiner Sehkraft, der ihn zwingt, das tägliche Tagebuchs schreiben bereits mit 36 Jahren aufzugeben.

## Februar 2017

## Das alltägliche Leben

---

Das häusliche Leben

Das musische Leben

Das rührige Leben

Das tätige Leben

## Das besondere Leben

---

Das sonnige Leben

Das rühmliche Leben

Das leidige Leben

Das kränkliche Leben

## 8

# Das kränkliche Leben

Ein großes Volumen seiner Aufzeichnungen nehmen die Befindlichkeitsstörungen, die harmlosen, aber auch die ernsthaften Erkrankungen ein.

Pepys neigt zur Hypochondrie, vielleicht tut man ihm aber auch unrecht, wenn er seine Chronistenpflicht brav erfüllt und dabei seine Malaisen nicht verschweigen möchte.

Zwei divergierende Symptomenkomplexe schälen sich heraus: die Infekte und die Schmerzen. Die Infekte – Virusinfekte, Gastrointestinal-Infekte, Urogenital-Infekte – quälen den jungen Mann auf ihre eigene Weise: Erschöpfungszustände stellen sich ein, eine nicht näher definierte Immunschwäche belastet ihn, dazu kommen die ständigen Erkältungen wie auch die Magen-Darm-Entzündungen und schließlich typisch-männliche Infektionen.

Dagegen sind die Schmerz-Syndrome organspezifisch: neben den bekannten Kopfschmerzen sind Bereiche des Gesichts betroffen: die Ohren, die Augen, der Mund, jeweils entzündet und schmerzgeplagt.

Die Schmerz-Attacken weiten sich aus – über den Rücken zu den Gliedmaßen, aber auch in innere Organe, etwa in den Darm mit seinen Blähungen, oft genug in die Blase und – als Besonderheit – in die Hoden.

Dass auch Tabu-Zonen nicht ausgespart werden, macht dieses Tagebuch so authentisch.

# Die Krankheitsbilder

---

Erschöpfungen

Erkältungen & Kopfschmerzen

Ohr & Mund & Augen

Hand & Haut

Rücken & Glieder

Übelkeiten & Blähungen

Koliken

Steine Blase (Wasserlassen)

Hoden

Hartleibigkeit & Peinlichkeiten

# Erschöpfungen

---

Sehr zufrieden, außer, was meine Gesundheit betrifft – um die ich mir große Sorgen mache. <sup>4479</sup>

Zurzeit bereitet mir nichts größere Sorgen als meine angeschlagene Gesundheit. <sup>5259</sup>

Zu Bett – sehr erschöpft, weil ich heute so lange ganz sinnlos im Park herumgelaufen war. <sup>5140</sup>

Ich war so angeschlagen, dass ich es nicht wagte, das Gebet zu sprechen aus Angst, die Diener könnten meinen Zustand bemerken. <sup>2218</sup>

\*

Samuel Pepys ist jung, er ist vital – und dennoch machen sich erste Anzeichen von andauernder Schwäche bemerkbar.

Bereits mit 30 Jahren muss er sich Gedanken um seine Gesundheit machen, mit der es nicht zum Besten steht. Sie ist angeschlagen, so jedenfalls vermerkt er es in seinem Tagebuch.

Hinzu tritt eine Erschöpfung, die sowohl berufsbedingt wie auch seinem Lebenswandel geschuldet ist. Selbst so harmlose Anstrengungen wie Spaziergänge im Park greifen ihn an; das ist ungewöhnlich, umso mehr ist er darauf bedacht, diese Schwäche nicht publik werden zu lassen. Dafür muss er sich etwas einfallen lassen – am besten, er geht der Dienerschaft aus dem Wege.

# Erkältungen 1

---

Hatte große Angst, mir eine Erkältung zu holen, (da meine neuen Kleider sehr dünn sind und der Rock so geschnitten ist, dass er die Brust nicht bedeckt.)<sup>7411</sup>

Ich legte mir meinen neuen purpurroten Überwurf aus Plüsch mit den goldenen Knöpfen um die Schultern, denn ich habe Angst, eine Erkältung zu bekommen.<sup>4457</sup>

Um 5 Uhr aufgestanden und trotz großer Angst vor einer fiebrigen Erkältung aufgebrochen.<sup>6258</sup>

Bekam Angst, dass ich mich erkälten könnte, denn es war sehr kalt und feucht.<sup>8655</sup>

Die Nacht war so erbärmlich kalt, dass ich große Angst vor einem Fieber hatte.<sup>6279</sup>

\*

Mag es am Londoner Wetter liegen oder an seiner Unvorsichtigkeit, sich nicht warm genug zu kleiden – SP wird allzu häufig von Erkältungen heimgesucht, mehr als von sonstigen Erkrankungen.

Diese Virusinfekte machen ihm Angst, immer wieder berichtet er über diese negativen Gefühle.

Allerdings ist er dem Modezwang unterworfen, was zur Folge hat, dass manche Körperpartie nicht genügend gewärmt wird.

Natürlich ist es draußen kalt und feucht, aber dafür gibt es die passende Kleidung, um die er sich ja auch bemüht. Dennoch schwelt diese Furcht in ihm, lässt ihn nicht zur Ruhe kommen.



## Erkältungen 2

---

Zu Bett – aber sehr besorgt wegen meiner Nase, die sehr angeschwollen war. <sup>1017</sup>

Ich hatte mir bei dem unsinnigen Fußbad in der Themse eine starke Erkältung zugezogen, weshalb ich mich ins Bett legte und nicht mehr ins Amt ging. <sup>2144</sup>

Schwer erkältet zu Bett – habe letzten Sonntag zu lange mit bloßem Kopf dagesessen. <sup>6034</sup>

Bin bei guter Gesundheit, aber sehr anfällig für Erkältungen, weshalb ich auch bei dieser Hitze genötigt bin, eine Leibbinde zu tragen. <sup>2153</sup>

\*

Der Ernstfall droht einzutreten, die Nasenschwellung als Vorboten der Grippe hat ihn bereits ergriffen.

Schuld sind unsinnige Verhaltensweisen – wie etwa ein Bad in der Themse, wobei er sich eine Verkühlung zuzog und nun vorsichtshalber seine Federn aufsucht.

Eine weitere Fehlhandlung war das Sitzen in der Kälte ohne genügende Kopfbedeckung.

Nicht nur Kälte kann fieberauslösend sein, auch die Hitze ist dafür verantwortlich, wenn man nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen hat. Für einen jungen Mann ungewöhnlich ist dieser Schutz mit einer Leibbinde, da wirkt er wieder einmal leicht hypochondrisch.

## Erkältungen 3

---

Die ganze Nacht plagte mich meine Erkältung. Ich war so heiser, dass ich kaum noch sprechen konnte. <sup>4096</sup>

Ich war auf Grund meiner Erkältung von einer derartigen Heiserkeit geplagt, dass ich kaum sprechen konnte. <sup>8138</sup>

Befürchte, dass ich mir eine Erkältung zugezogen habe, weil ich den ganzen Tag in der dünnen Kleidung herumgelaufen bin. <sup>6212</sup>

Schliefe sehr unruhig, fürchtete, meine Erkältung könnte wieder stärker werden. <sup>4390</sup>

Mache mir große Sorgen, Fieber zu bekommen, weil ich heute Kleider getragen habe, die schon lange nicht mehr gelüftet wurden. <sup>6047</sup>

\*

Die Folgen stellen sich ein: Heiserkeit als unliebsame Einschränkung, ist er doch auf seine Stimme angewiesen. Ein Mann in seiner Position, der nur noch flüstern kann, wird nicht ernstgenommen.

Seine Sorgen sind daher verständlich, seine Überlegungen auch, nämlich die Ursachenforschung, die sich eindeutig auf seine Kleidung kapriziert: er ist zu dünn gekleidet gewesen, er hat seine Kleidungsstücke nicht genügend gelüftet, er hat geschwitzt, sich erkältet und ist nun beruflich außer Gefecht gesetzt.

Das ist der normale Lauf der Dinge, und eine Therapie dagegen gibt es nicht – er kann nur abwarten und sich vornehmen, es beim nächsten Temperatursturz besser zu machen.

# Kopfschmerzen

---

Ich hatte Kopfweh, als ich zu Bett ging, weil ich heute zu viel getrunken hatte, und ich hatte ein Furunkel am Kinn, was sehr lästig war. <sup>1059</sup>

Erwachte am Morgen mit furchtbarem Schädelbrummen als Folge des Trinkgelages der letzten Nacht, was ich sehr bereue. <sup>2106</sup>

Die ganze Nacht und den ganzen Vormittag Kopfschmerzen wegen des gestrigen Gelages. <sup>1137</sup>

Ich hatte große Schmerzen im Kopf und in der Brust und auf dem rechten Ohr bin ich fast taub. <sup>4388</sup>

\*

SP klagt über vielerlei Beschwerden – der Kopfschmerz ist aber nur ein seltenes Ereignis (oder er war so normal in sein Leben integriert, dass er ihn nicht ausdrücklich erwähnen wollte.)

Die Gründe für seine Kopfschmerzen sind immer dieselben: es ist der Alkohol, in zu großen Mengen genossen oder zu schnell konsumiert oder über eine zu lange Zeit ihm zugetan.

Das Schädelbrummen ist eine bekannte Folge – wenn es als furchtbar bezeichnet werden muss, kann man sich das vorangegangene Gelage lebhaft vorstellen.

# Ohrleiden

---

Wachte mit starken Schmerzen im rechten Ohr auf. <sup>3082</sup>

Mit starken Schmerzen im Ohr und im Rachen aufgestanden. <sup>8220</sup>

Am Morgen hatte ich Kopf-, Bauch- und Ohrenscherzen. <sup>4388</sup>

Legte mich mit einem Milchpunsch zu Bett – sehr schwermütig bei dem Gedanken, ich könne mein Gehör verlieren. <sup>4388</sup>

Auf dem rechten Ohr bin ich fast taub. <sup>3388</sup>

Am Morgen hatte ich Kopf, Bauch und Ohrenscherzen, und ich hörte so schlecht, dass ich auf dem Weg nach Whitehall halten ließ. <sup>4388</sup>

\*

Neben den allgemeinen Schmerzsyndromen berichtet Pepys ausführlich über spezielle Leiden, beginnend mit dem Ohr.

Die Ohrenscherzen, mit denen er erwacht, rühren wahrscheinlich von den Erkältungen, es sind Akutschmerzen, ausgehend von den Tuben mit Einziehung der Trommelfelle.

Somit sind auch die beschriebenen Höreinbußen keine echten Schwerhörigkeiten, sondern Schalleitungsstörungen, die nach Abklingen der Primärerkrankung wieder verschwinden.

Es droht also keine Ertaubung, wie er befürchtet, sondern es liegt eine momentane Schwerhörigkeit vor – alles andere wäre auch auf Grund seiner Jugend nicht vorstellbar.

# Mundentzündungen

---

Mein Mund schmerzt sehr wegen der schlimmen Stelle, und mein linkes Bein beginnt wieder weh zu tun. <sup>1067</sup>

Ich nahm etwas Alaun in den Mund, wo sich eine wunde Stelle bildet und legte auch ein Pflaster auf mein Furunkel am Kinn. <sup>1061</sup>

Mein Mund schmerzt sehr wegen der schlimmen Stelle, und mein linkes Bein beginnt wieder weh zu tun. <sup>1067</sup>

Meine Unterlippe war dick angeschwollen, ich weiß nicht, warum, vielleicht, weil ich zu viel an ihr kratze, denn sie juckt. <sup>5019</sup>

Da ich mir in der Nacht die Decke bis über den Mund gezogen hatte, war meine Oberlippe am Morgen voller Bläschen. <sup>4037</sup>

\*

Die Beschwerden im Mundbereich rühren zum einen von seinen Erkältungen her, sind aber wohl auch Folge einer mangelhaften Mundhygiene.

Da bilden sich Aphthen, die sehr schmerzhaft sind und die er mit Alaun behandelt – ob mit Erfolg, sei dahingestellt.

Von der Mundschleimhaut weitet sich die Entzündung in Richtung Unterlippe aus; er beschreibt sehr genau die Symptome: das Kratzen und Jucken, die Bläschenbildung – alles Anzeichen einer Virusinfektion oder eines Pilzbefalls.

# Augenschmerzen

---

Ich habe Augenschmerzen, weil ich zu viel bei Kerzenlicht arbeite.  
7491

Noch lange, nachdem das Kerzenlicht gelöscht wurde, schmerzten meine Augen, was mir Sorgen macht. 8212

Ich bekomme seit einiger Zeit vom Kerzenlicht große Schmerzen und meine Augen fangen an zu trennen. 5146

Schrieb bis spätabends. Zuletzt waren meine Augen entzündet und schmerzten so sehr, dass ich aufhören musste. 7491

Meine Augen schmerzten, sodass ich wenig Freude an diesem Abend hatte. 9472

\*

Die Augen sind seine Achillesferse. Er leidet frühzeitig an mannigfachen Symptomen, insbesondere an Entzündungen, die er auf Arbeitsüberlastung zurückführt, was wohl auch zutrifft. Die Anstrengung, bei Kerzenlicht über viele Stunden hin zu schreiben, macht sich auf diese Weise ärgerlich bemerkbar.

Die Entzündungen lösen Schmerzen aus, die eine Fortführung der Arbeit verhindern. Diese Beschwerden werden auf Dauer zum echten Problem – sie veranlassen ihn sogar im Mai des Jahres 1669, das Tagebuchschreiben einzustellen, weil er zu erblinden glaubt.

(Die beiden Porträts der Jahre 1666 und 1669 nehmen sehr genau Bezug auf dieses Augenleiden – das linke Auge erscheint geschwollen und es schielt ein wenig, indem es sich nach außen richtet.)

# Augenschwächen

---

Es war fast Mitternacht und meine Augen müde von der vielen Schreibarbeit. <sup>4315</sup>

Meine Augen sind so schlecht, dass ich meine Arbeit nicht mehr versehen kann wie früher. <sup>9302</sup>

Mit meinen Augen ist es jetzt so schlimm, dass ich rasch Rat einholen muss, wenn ich nicht erblinden will. <sup>9254</sup>

Ich Sorge mich um meine Augen, die jeden Tag schlimmer werden, so dass ich kaum noch zu schreiben oder zu lesen wage. <sup>9192</sup>

\*

Seine nachlassende Sehkraft benennt er mit einfachen Adjektiven: müde waren die Augen, schlecht sind sie, von Tag zu Tag werden sie schlimmer.

Ursächlich macht er die Schreibarbeit dafür verantwortlich, die er ja wie beschrieben bis in die späten Nachtstunden bei Kerzenlicht verrichten muss.

Dieses Leiden verschlimmert sich, es nimmt Formen an, die er einem Facharzt anvertrauen muss, will er nicht bald erblinden.

Seine Angst nimmt im gleichen Maße zu: er fürchtet, sein Augenlicht für immer zu verlieren – entsprechend pessimistisch klingen diese Notate. Er wird nicht nur melancholisch, sondern auch ängstlich.

# Augenprobleme

---

Zu Bett – nachdem ich den ganzen Abend Schwierigkeiten mit meinem linken Auge hatte, weil irgendetwas hineingeraten war. <sup>5045</sup>

Heute wurde ich zur Ader gelassen und ließ wohl 14 Unzen Blut, wegen meiner Augen. <sup>9267</sup>

Ich war niedergeschlagen, weil ich fürchtete, meine Augen könnten Schaden genommen haben und seien nicht mehr zu retten. <sup>9259</sup>

Ich musste die ganze Zeit meine grüne Brille tragen, da mein linkes Auge immer noch entzündet ist. <sup>7489</sup>

\*

Seine Augen machen ihm zusehends Probleme: es sind nicht immer beide Augen, sondern gelegentlich mehr das linke, obwohl letzten Endes die Sehkraft insgesamt so stark herabgesetzt ist, dass er die Tätigkeit am Schreibtisch beenden muss.

Der Aderlass kann natürlich keine Linderung verschaffen, aber das war zu jeder Zeit noch nicht bekannt.

Mit grüner Brille waren wohl grüne Brillengläser gemeint, durch die das Licht diffuser einströmte und daher die Sehnerven weniger belastet. Immer wieder verweist er auf sein linkes Auge, dass auch im Porträt als das schlechtere erkannt wird.



# Augenleiden

---

Meine Augen beginnen mir den Dienst zu versagen. <sup>4068</sup>

Meine Augen halten das viele Lesen und Schreiben einfach nicht mehr aus, selbst bei Tageslicht, was bisher nicht der Fall war. <sup>5190</sup>

Ich ertrage das Licht vom Fenster nicht mehr in den Augen. <sup>9563</sup>

Der Monat endet traurig für mich, denn meine Augen lassen mich jetzt fast völlig im Stich. <sup>9276</sup>

Die Augen machen mir Kummer<sup>9277</sup>

\*

Beginn und Fortschritt dieser Erkrankung werden festgehalten. Man bekommt einen ziemlich genauen Einblick in die berechtigten Sorgen, die er sich um sein Augenlicht macht.

Zunächst konstatiert er ein nachlassendes Sehvermögen, das sich darin zeigt, dass er längere Pausen machen muss, weil die Lichtverhältnisse sich ungünstig auf seine Augen auswirken.

Schwerwiegend ist die Erkenntnis, seine Arbeit nicht in gewohnter Intensität verrichten zu können, was ihn bereits in die Zukunft blicken lässt – dass eine mögliche vorzeitige Pensionierung nicht mehr ausgeschlossen werden kann.

Trauer und Kummer – es sind kurze Beschreibungen einer inneren Not, aus der es offenbar keinen Ausweg gibt.

# Gliederschmerzen

---

Ich hatte Gliederschmerzen, vielleicht weil ich in den dünnen Schuhen kalte Füße bekommen hatte. <sup>4275</sup>

Meine Füße waren so geschwollen, dass ich die Stiefel nicht anziehen konnte, was mich furchtbar ärgerte. <sup>3258</sup>

Starke Schmerzen im Zeigefinger der linken Hand, den ich mir im Ringen avec la femme que je gestern erwähnte, verstaucht hatte. <sup>6056</sup>

Ich verzichtete auf die warme Unterwäsche am Tag und auch in der Nacht, denn es war so heiß, dass ich Ausschlag an den Händen bekam – kein schöner Anblick. <sup>9565</sup>

Meine linke Hand war neulich nach einem Mückenstich stark angeschwollen, ist jetzt aber wieder besser. <sup>2161</sup>

\*

Die zahlreichen Erkältungen betreffen nicht nur das Gesicht, sie haben auch Auswirkungen auf den übrigen Körper. Die Schuldigen sind schnell ausgemacht: es sind die Schuhe, in denen er sich verkühlt hatte.

Kalte Füße gelten seit alters her als krankmachend. Nicht anders ergeht es SP, zumal er aus Eitelkeit nicht das passende Schuhwerk wählt, vielmehr auf dünne Sohlen ausweicht.

Zu enge Schuhe sind immer von Übel. Was im normalen Zustand gerade noch möglich ist, können geschwollene Füße nicht leisten.

Ein weiterer Schwachpunkt sind die Hände, die allerdings durch „Fremdverschulden“ in Bedrängnis geraten sind.

Einmal war er unvorsichtig im Liebestaumel, dann macht ihm die Hitze zu schaffen, schließlich ist es der Stich einer Mücke, der ungeahnte Schwellungen verursacht. Alle diese Zufälligkeiten werden aufgezählt und ergeben das Bild eines Mannes, dessen Leben mit kleinen und großen Kümmernissen gespickt ist.

# Rückenschmerzen

---

Heute beim Aufstehen immer noch Rückenschmerzen, was mich sehr beunruhigt. <sup>5219</sup>

Ich habe jetzt ständig Schmerzen im Rücken. Weiß der Himmel, ob das wieder nur Blähungen sind oder etwas anderes, aber ich befürchte das Schlimmste. <sup>5219</sup>

Mein Rücken bereitet mir Probleme, da ich mich zum Schreiben nicht vorbeugen kann. <sup>6086</sup>

Zu Bett – geplagt von heftigen Rückenschmerzen, entweder durch eine Erkältung oder weil ich gestern mit viel Anstrengung meine Silbertruhe geöffnet habe. <sup>7467</sup>

Hatte heftige Rückenschmerzen von der holprigen Fahrt in der Kutsche. Ging daher mit großen Schmerzen zu Bett – war die ganze Nacht nicht in der Lage, mich auf die Seite zu drehen. <sup>8237</sup>

\*

Auch sein Rücken ist anfällig – gegenüber Einflüssen unklarer Art, die aber doch eine gewisse Unruhe auslösen.

Ob nun wirklich die Blähungen für diese Rückenprobleme verantwortlich gemacht werden können, ist fraglich, auch eine Erkältung kann nicht der Grund dafür sein, eher schon die Belastung der Wirbelsäule bei der Fahrt über Stock und Stein.

Er könnte sich auch verhoven haben und dann mit einem Bandscheibenvorfall bestraft worden sein.

Auffallend ist diese Schwäche über all die Jahre seiner Berichterstattung hinweg, die sein Leben wie ein roter Faden durchzieht.

# Hautbrennen

---

Zu Fuß bei sehr strengem Frost nach Hause, so dass meine Haut wie so oft bei kaltem Wetter von innen zu brennen begann. <sup>6013</sup>

Begab mich sofort zu Bett, denn mich befiel das gleiche Leiden wie neulich bei der Kälte: meine Poren waren verstopft und mein ganzer Körper entzündet. <sup>4114</sup>

Ich weiß nicht, ob es am Wind und an der Kälte liegt, aber seit ein, zwei Tagen macht mir ein Juckreiz am ganzen Körper zu schaffen. <sup>4055</sup>

\*

Es passt zu den bisher erwähnten Krankheitsbildern, dass auch die Haut in Mitleidenschaft gezogen wird.

Er scheint eine zarte, nicht besonders widerstandsfähige Haut besessen zu haben, die bei der geringsten Abweichung der gewohnten Temperatur mit starken Ausschlägen reagiert.

Folgerichtig macht er den Wind und die Kälte für seine Beschwerden verantwortlich, zumal dann, wenn auch der übrige Körper mit einbezogen ist.

# Übelkeiten

---

Ich lag zwei Stunden in höchster Qual und schrie und stöhnte. <sup>5198</sup>

Flaues Gefühl im Magen von dem Butterbier, das ich gestern Abend im Bett getrunken habe, bis ich es heute früh erbrach. <sup>6113</sup>

Nach Hause, wo mir schlecht wurde und ich mich übergab, was bei mir nur selten vorkommt. <sup>5158</sup>

Irgendwann in der Nacht wurde mir sehr übel, wohl vom vielen Essen und Trinken. <sup>1375</sup>

Da ich es nicht wagte, Wein zu trinken, schlug mir das Essen auf den Magen. <sup>4360</sup>

Flaues Gefühl im Magen von dem Butterbier, dass ich gestern Abend im Bett getrunken habe das mir die ganze Nacht im Bauch rumorte, bis ich es heute früh erbrach. <sup>6113</sup>

\*

Übelkeiten kommen in jedem Leben vor, aber doch nicht in dieser Häufigkeit wie bei ihm.

Die Gründe sind schnell ausgemacht – es ist sein Lebenswandel, die unmäßigen Mengen an Speisen und Getränken, die eine solche Übelkeit hervorrufen. Wir wissen, dass SP gern und viel Wein trank, was sich nicht immer mit der Aufnahmefähigkeit seines Magens vertrug.

Die Folgen: Gestöhne und Gejammer, ganz zu schweigen von den körperlichen Konsequenzen: er muss sich erbrechen, er muss sich übergeben.

Der Magen ist ein überaus empfindliches Organ – er reagiert sowohl auf fehlerhaftes trinken wie auch auf die Einnahme ungünstiger Lebensmittel. Wieder ist es das Bier, das ihm schadet. Das Erbrechen erlöst ihn nach einer langen Nacht.

# Blähungen 1

---

Bis spät gearbeitet, erschöpft und von starken Blähungen geplagt.  
6228

Es ist wirklich kurios, dass bei diesem warmen Wetter der geringste Luftzug ausreicht, dass ich mich verkühle und Blähungen bekomme. <sup>5213</sup>

Den ganzen Tag unter leichten Blähungen gelitten, die ich auf mein langes Fasten und den Mangel an Bewegung zurückführe.  
6125

Ich habe starke Blähungen und auch Schmerzen, und in der letzten Nacht befürchtete ich sogar, es könnte etwas Schlimmeres sein  
8321

\*

Blähungen sind keine Krankheiten, sondern nur Befindlichkeits-Störungen – meistens infolge falscher Ernährung.

Pepys macht mehrerlei Dinge falsch: er arbeitet zu intensiv, er ernährt sich fehlerhaft, er trinkt kalte Getränke, ohne sie wenigstens zuvor im Mund vorzuwärmen.

Es spricht für ihn, dass er das weiß, auch wenn er sich nicht danach richtet, sondern immer wieder zu unpassenden Getränken greift.

Eine zweite Ursache der Blähungen ist der Luftzug, also eine Verkühlung von außen – mit ähnlichen oder gleichen Folgen.

Es gibt eine dritte und sogar eine vierte Ursache: das lange Fasten und den Bewegungsmangel. Alles das kann sein Körper nicht hinnehmen, er muss rebellieren.

Er rebelliert mit Durchfall und Erbrechen, was den Patienten erstaunt, obwohl Blähungen nun einmal den Wunsch haben, auf möglichst natürliche Weise den Körper zu verlassen.

## Blähungen 2

---

Nachdem ich etwas sehr Kaltes getrunken hatte, habe ich starke Blähungen und Schmerzen. <sup>8321</sup>

Ich werde wohl bald ganz auf kalte Getränke verzichten müssen. Ich stelle aber fest, dass ich zwar starke Blähungen habe, dass mein After aber doch ganz verschlossen ist. <sup>8488</sup>

Seit ich nur Dünnbier trinke, quälen mich Blähungen, die kaum auszuhalten sind. <sup>4343</sup>

Ich wand mich die ganze Nacht unter heftigen Blähungen, hatte Durchfall und Erbrechen, was sehr ungewöhnlich ist. <sup>7243</sup>

\*

Auffallend sind diese Blähungen im Zusammenhang mit Getränken, die er offensichtlich zu kalt trinkt. Um welche Getränke es sich im einzelnen handelte, ist wenig bekannt SP nennt das Dünnbier, welches, wie der Name schon sagt, als dünne Flüssigkeit zu schnell aufgenommen wird und dann im Magen ihr Unheil anrichtet.

Die Folgen sind Durchfälle, Blähungen und Erbrechen – also Versuche des Körpers, die schädlichen Substanzen so schnell wie möglich wieder auszuscheiden.

Diese Vorgänge sind natürlich nicht schmerzfrei und sie belasten auch den Schlaf.

# Koliken

---

Am Morgen mit großen Schmerzen aufgewacht, eine Kolik, die ich mir gestern zugezogen habe. <sup>8588</sup>

Ich habe so wenig Appetit, dass ich das Essen ganz vernachlässige. Ohne Gesellschaft nehme ich nicht gern Zeit dafür, was zu leerem Magen und Koliken führt. <sup>9164</sup>

Mir machte eine plötzliche Kolik sehr zu schaffen, denn ich hatte gestern die Strümpfe ausgezogen, um mir die Füße abzureiben. <sup>3240</sup>

Allerdings machte mir eine plötzliche Kolik sehr zu schaffen, denn ich hatte gestern die Strümpfe ausgezogen, um mir die Füße ab zu reiben. <sup>3240</sup>

Mein schlimmer Kolikanfall. <sup>4394</sup>

\*

Nach den organbezogenen Krankheitszeichen nun die Akut-Attacken, beginnend mit den Koliken, wahrscheinlich Gallenkoliken, die er auf seine Essgewohnheiten zurückführen sollte, es aber nicht gern tut.

Es bleibt nebelhaft, welche Gründe für diese Attacken anzunehmen sind, denn ein leerer Magen für sich allein kann noch keine Kolik auslösen. Erst das unregelmäßige Essen – zur falschen Zeit und mit falschen Speisen – kann der Anlass sein.

Daneben sind es wieder diese Verkühlungen, die ihm zu schaffen machen; ob aber dadurch die Kolik erklärt werden kann, ist nicht so sicher.



## Blasenschmerzen

---

Blieb zu Hause, weil ich wegen des kalten Wetters, das seit zwei Tagen Frost gebracht hat, Schmerzen in der Blase verspürte. <sup>2273</sup>

Gleich nach dem Aufstehen spürte ich die üblichen Schmerzen in Blase und Darm, so dass ich früh zu Mittag aß, um etwas in den Magen zu bekommen. <sup>7336</sup>

Wachte mit schmerzlich gefüllter Blase auf, vermutlich, weil ich vor dem Zubettgehen zu viel kaltes Bier getrunken hatte. <sup>6145</sup>

Dann kam Doktor Burnett, der mir mitteilte, dass ich wohl ein Geschwür habe, entweder in der Blase oder in den Nieren. <sup>5253</sup>

Musste aufstehen und in den Kamin pinkeln. <sup>5457</sup>

\*

Schmerzen in der Blase sind oft Vorboten für Entzündungen, im schlimmsten Fall für Steine.

Das kalte Wetter macht piepst zu schaffen: er spürt seine Blase, schiebt aber die Beschwerden auf einen leeren Magen zurück.

Kaltes Bier natürlich Gift für entzündete Blasen, sodass der konsultierte Arzt ganz richtig auf die ableitenden Harnwege verweist.

Das SP sich in den Kamin ergießt, hat wohl weniger mit Erkrankung zu tun, vielmehr mit seiner Unlust, das warme Zimmer zu verlassen.

# Wasserlassen

---

Ich hatte große Schmerzen beim Wasserlassen sowie im Rücken, was mich sehr beunruhigte. <sup>1194</sup>

Hatte beim Wasserlassen einige Schmerzen, weil ich heute Morgen beim Fußnägel schneiden zu lange mit nackten Füßen dastand. <sup>3295</sup>

Aufgestanden und Wasser gelassen, was ich stets gleich nach dem Aufstehen tue. <sup>4274</sup>

Mr. Hollier gab mir gute Ratschläge – auch meine zunehmende Vergesslichkeit betreffend. Vor allem solle ich vermeiden, regelmäßig stark zu trinken, was ich beherzigen will. <sup>2029</sup>

\*

Wenn bei einem Mann das Wasserlassen schmerzhaft ist, liegt eine Entzündung der Harnröhre vor, die wiederum in die Blase und von dort auf die Nieren einwirkt oder auch den umgekehrten Weg einschlägt.

Das Wasserlassen wird für SP zum Problem, einmal mechanisch, weil der Strahl nur unter heftigen Schmerzen fließen kann, dann aber auch wegen der ausstrahlenden Schmerzen, etwa in den Rücken.

Wenn er Glück hat, kann er kleine Steine auf diesem natürlichen Weg ausscheiden, und wenn er großes Glück hat, geschieht das schmerzfrei.

Der Hausarzt gehört zum unmittelbaren Bekanntenkreis. Ihm vertraut er, nachdem dieser ihn vor einigen Jahren von einem Steinleiden befreit hatte. Inwiefern nun eine Vergesslichkeit bei ihm vorliegen soll, ist schwer nachvollziehbar – da sind leichte Zweifel angebracht.

# Steinleiden

---

Ich musste Wasser lassen und schied dabei zwei Steine aus. Ich konnte sie spüren, hatte allerdings keinerlei Schmerzen. <sup>6068</sup>

Dass meine Schmerzen durchaus von einem neuen Blasenstein herrühren könnten, versetzte mich in große Furcht. <sup>5217</sup>

Heute ist es zwei Jahre her, dass mir der Stein herausgeschnitten wurde. Doch wenn ich schon nicht öffentlich feiern kann, will ich es wenigstens in meiner Seele tun und mich freuen. <sup>1117</sup>

Heute gedachte ich mit Freuden der Tatsache, dass ich seit nunmehr zwei Jahren ganz und gar von meinem Steinleiden geheilt bin, wofür Gott im Himmel gepriesen sei. <sup>1144</sup>

Ich musste Wasserlassen und schied dabei zwei Steine aus. Ich konnte sie spüren, hatte allerdings keinerlei Schmerzen. <sup>6068</sup>

\*

Ein altes Leiden bricht sich immer wieder Bahn: der Nierenstein, der vor Jahren in die Blase gewandert war, dort Koliken hervorrief, die so heftig waren, dass nur eine Operation Abhilfe schaffen konnte, ist zwar beseitigt, die Anfälligkeit blieb aber erhalten.

Es sind diese kolikartigen Schmerzen, die ihm zu schaffen machen, insbesondere an kalten Tagen und immer dann, wenn dieser Bereich durch Kleidung nicht ausreichend geschützt war.

Auch hier führen kalte Getränke zur Verschlimmerung der Lage, weil sie sowohl die Blase übermäßig füllen, sie andererseits reizen, was Entzündungen hervorruft. Die Schmerzen stellen sich dann wie von selbst ein.

# Hodenquetschungen

---

Den ganzen Nachmittag gearbeitet, trotz Rückenschmerzen, nachdem ich mir heute Morgen den rechten Hoden gequetscht habe, und der Schmerz ist von dort in den Rücken gewandert. <sup>7232</sup>

Hatte Schmerzen in meinen Hoden, da ich mir gestern eine Quetschung zugezogen habe. <sup>7404</sup>

Ich hatte Schmerzen, weil ich meinen rechten Hoden gequetscht hatte, weiß allerdings nicht, wie es dazu gekommen ist. <sup>8066</sup>

Ich habe mir heute in der Kutsche die Hoden gequetscht, hoffe aber, dass der Schmerz ohne Schwellung zurückgeht. <sup>6034</sup>

Ich habe ein Leiden, und das ist, dass meine Hoden bei dem leichtesten Druck anschwellen und mir große Schmerzen bereiten, was sonderbar ist und mich etwas beunruhigt. <sup>5133</sup>

\*

Mit erstaunlicher Offenheit spricht SP über einen Körperbereich, der normalerweise für fremde Ohren tabu ist: die Hoden liegen versteckt an Orten, über die man als Mann nicht unbedingt sprechen möchte.

Da es sich um einen Eintrag im Tagebuch handelt, ist er nicht zimperlich, sondern notiert seine kleinen „Gebrechen“ unverhohlen.

Die Hodenquetschung ist sicher ein ungewöhnlicher Vorgang, er kommt auch in der Fachliteratur nur am Rande zur Geltung. Es muss ein zielgerichteter Schlag oder eine unglückliche Stauung vorliegen, damit eine solche Quetschung passieren kann.

Er selbst gibt keinerlei Auskünfte über die wahren Gründe, sondern vermeldet nur das Ergebnis, das sich in Schmerzen kundtut. Diese Schmerzen strahlen in den Rücken aus, besonders dann, wenn zusätzlich eine Schwellung eingetreten ist.

# Hodenschwellungen

---

Einer meiner Hoden schmerzt mich, weil ich gestern zu schwungvoll die Hosen hochgezogen habe. <sup>4480</sup>

Hatte starke Schmerzen, denn weil ich gestern so viel zu Fuß gelaufen bin, ist mein Hoden wieder angeschwollen, was mich sehr ärgert. <sup>2229</sup>

Meine Hoden schwellen bei dem leichtesten Druck an und bereiten mir große Schmerzen, was sonderbar ist und mich etwas beunruhigt. <sup>5133</sup>

Ich hatte wegen der Schmerzen in meinen Hoden Bedenken, mich aufs Pferd zu setzen. <sup>3180</sup>

\*

Nun gibt er doch noch Auskunft über diese spezifischen Schmerzen.

Eine zu eilig hochgezogene Hose könnte in der Tat zu diesem Missgeschick geführt haben, weniger plausibel ist die zweite Erklärung – ein zu langer Lauf. In diesem Falle müssten viele Männer unter diesem Syndrom leiden, was aber nicht so ist.

Wahr ist allerdings, dass seine Hoden ungewöhnlich empfindlich gegenüber leichtestem Druck reagieren. Das ist eine Besonderheit, die er als solche erkennt und die ihn daher beunruhigt.

Dass er im Zustand einer Hodenquetschung nicht reiten kann und es auch nicht möchte, liegt auf der Hand.

# Hartleibigkeiten

---

Mr. Hollier versicherte mir, es sei gewiss kein Steinleiden, sondern liege an meiner Neigung zur Hartleibigkeit. <sup>4398</sup>

Fürchte, dass meine Schmerzen sich wieder einstellen, da ich so hartleibig bin wie eh und je, und meine Abführmittel sind zur Neige gegangen. <sup>4446</sup>

Ich konnte weder Wind ablassen, noch hatte ich Stuhlgang, später ließ ich sechs oder sieben kleinere und größere Fürze streichen. <sup>4398</sup>

Nahm ein Abführmittel und blieb den ganzen Tag im Bett. <sup>2048</sup>

\*

Falsche Ernährung, verbunden mit Bewegungsmangel, belastet den Darm, macht ihn träge, so dass er gezwungen ist, in gewissen Abständen Abführmittel zu nehmen.

Er ist hartleibig, das weiß er, daher die Gegenmaßnahmen. Anschließend legt er sich den ganzen Tag ins Bett – als Vorsichtsmaßnahme, denn den Erfolg seiner Bemühungen kann er nicht vorherbestimmen, da muss er der Natur ihren Lauf lassen.

Bisweilen geht diese Verstopfung so weit, dass selbst die Winde Schwierigkeiten haben, den Darm zu verlassen.

Alle diese Bemerkungen muten unappetitlich an, sind es ja auch, und dennoch fügen sie sich zu einem Kaleidoskop, in dem die unterschiedlichsten Facetten dieses Menschen zum Vorschein kommen.

## Peinlichkeiten

---

Ich bemerkte vom Reiten eine leichte Schwellung am After. Sie ist so groß wie der Kokon einer Seidenraupe. <sup>4309</sup>

Als ich heute Morgen meiner Frau beiliegen wollte und mein Glied steif war, spürte ich am Ende meines Glieds heftige Schmerzen, als wäre ein Nerv oder eine Ader eingeklemmt. <sup>4408</sup>

Ich wachte mitten in der Nacht mit furchtbarem Durchfall auf, vermutlich, weil ich ein noch feuchtes Laken aufgezogen hatte. <sup>6295</sup>

Ich trank gut zwei Liter Wasser, was mir einige sehr gute Stuhlgänge bereitete. <sup>8424</sup>

Ich tastete nach dem Nachtopf, das Zimmermädchen hatte ihn wohl hinzustellen vergessen. War daher gezwungen, mich in dem mir fremden Haus zweimal im Kamin zu erleichtern. <sup>6295</sup>

\*

Die Sexual- und Ausscheidungsorgane sollten tabu sein, woran sich SP aber nicht hält. Im Gegenteil – in blumenreichen Vergleichen bringt er seine diesbezüglichen Wehwehchen an den Mann.

Der After und der Penis – zwei Körperteile, über die man als anständiger Mensch nicht spricht; die man ausklammert, höchstens, wie er, einem Tagebuch anvertraut.

Durchfall und Erbrechen – zwei Vorkommnisse, die man als peinlich empfindet, sie verhehlt und den Mantel des Schweigens über sie ausbreitet. Nicht so Pepys – da ist er gänzlich ungeniert.

Am Ende diese hübsche Episode, die seine Nöte und deren Abhilfe mitteilt. Da beweist sich ein findiger Kopf, der ungezwungen handelt, wenn er sonst keinen Ausweg findet.